



ipm

institut für
präventivmedizin
arbeitsmedizin
sportmedizin
sozialmedizin

Gesundheitliche Prävention und ihr Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit älterer Langzeitarbeitsloser

Dr. Steffi Kreuzfeld
PD Dr. Regina Stoll
(Universität Rostock)

Internationale Fachtagung
Ganzheitliche Integrationskonzepte für Migranten und ältere Arbeitslose
Schwerin 17. April 2008

Gesundheitliche Chancengleichheit

„Alle Menschen sollen unabhängig von Ausbildung, beruflichem Status und /oder Einkommen die gleiche Chance erhalten, gesund zu bleiben bzw. zu werden.“

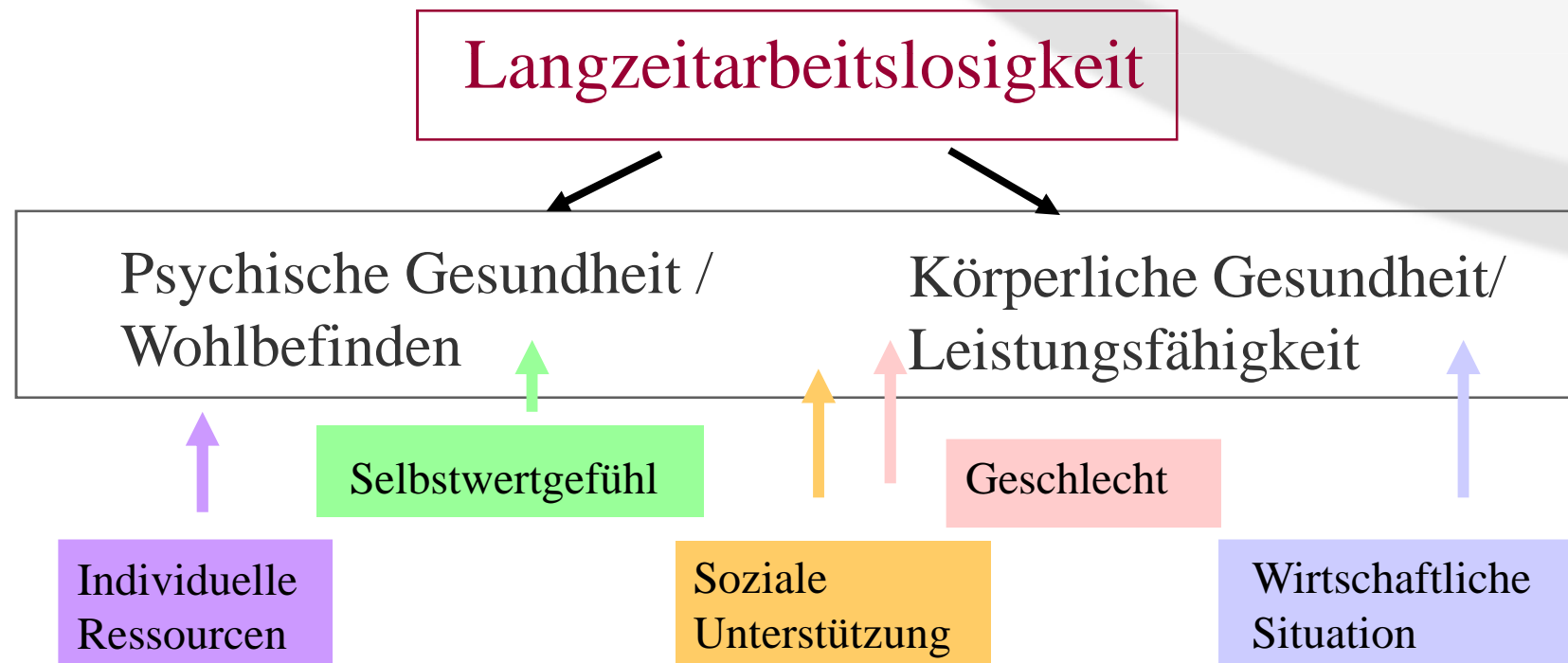
(A. Mielck: Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Empirische Ergebnisse, Erklärungsansätze, Interventionsmöglichkeiten, 2000, Verlag Hans Huber, S.11)

Gesundheitsförderung „...zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“

(WHO Ottawa-Charta, 1986)

Gesundheitliche Chancengleichheit

„Alle Menschen sollen unabhängig von Ausbildung, beruflichem Status und /oder Einkommen die gleiche Chance erhalten, gesund zu bleiben bzw. zu werden.“

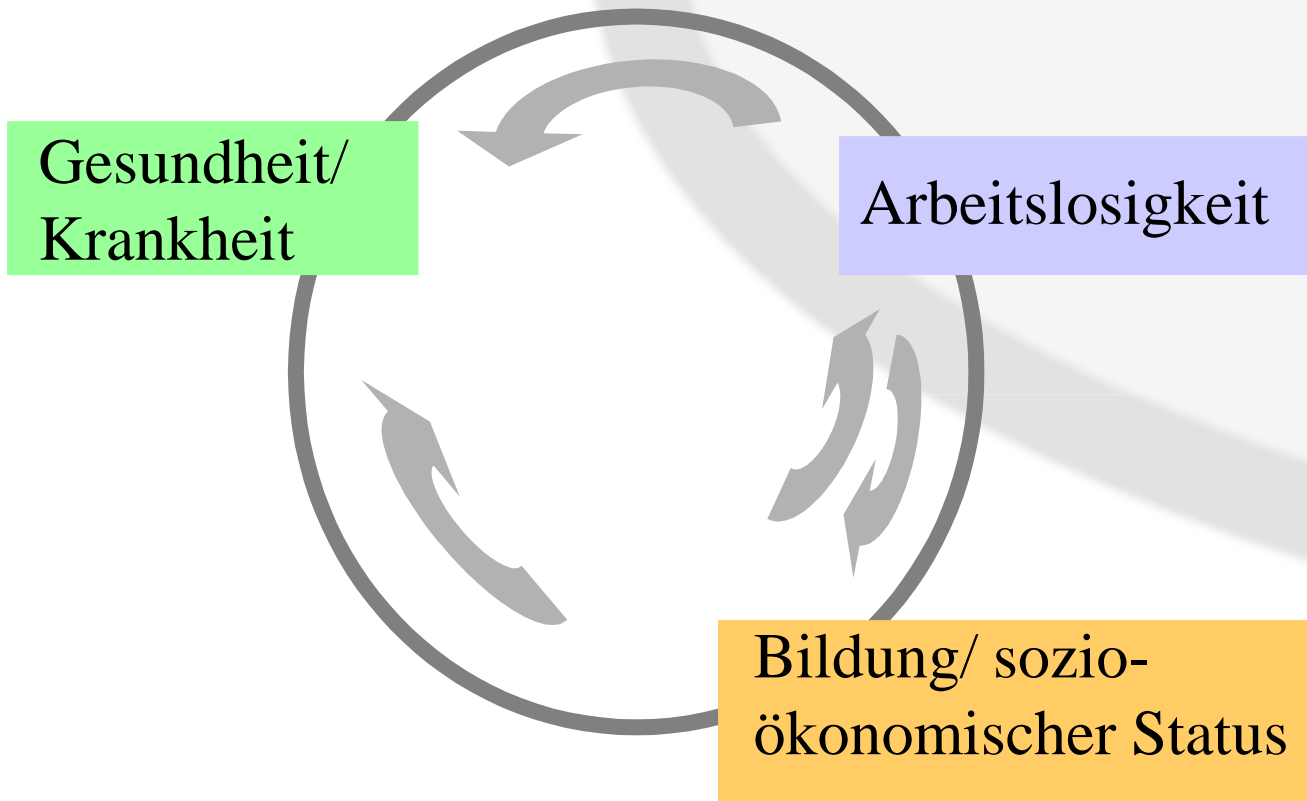


Entwicklung von Interventionsstrategien

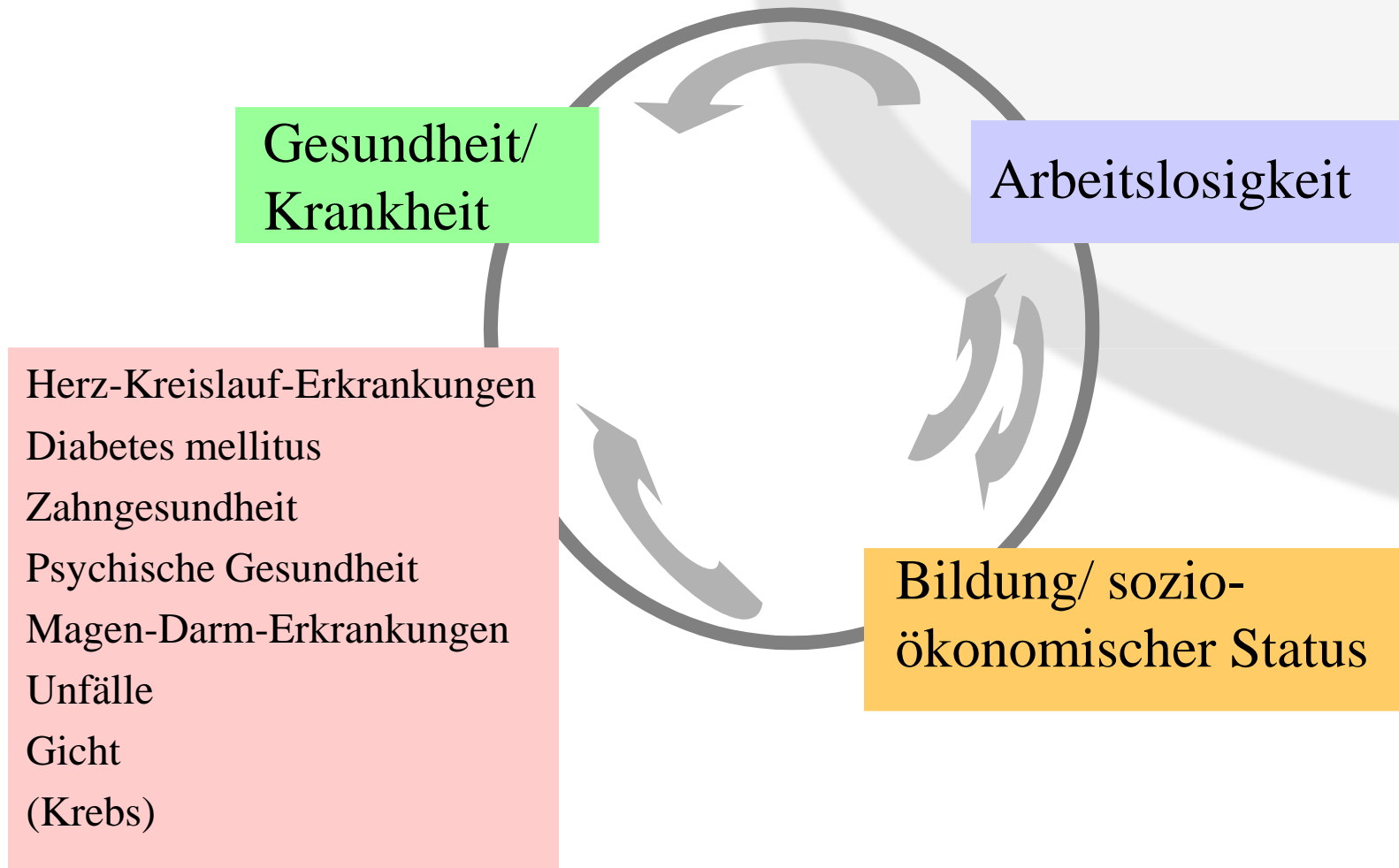
1. Welche Faktoren beeinflussen die Gesundheit der Zielgruppe?
2. Wie kann die Zielgruppe erreicht werden?
3. Wie kann der Erfolg der Interventionsangebote evaluiert werden?
4. Wie kann ein nachhaltiger Praxistransfer erfolgen?



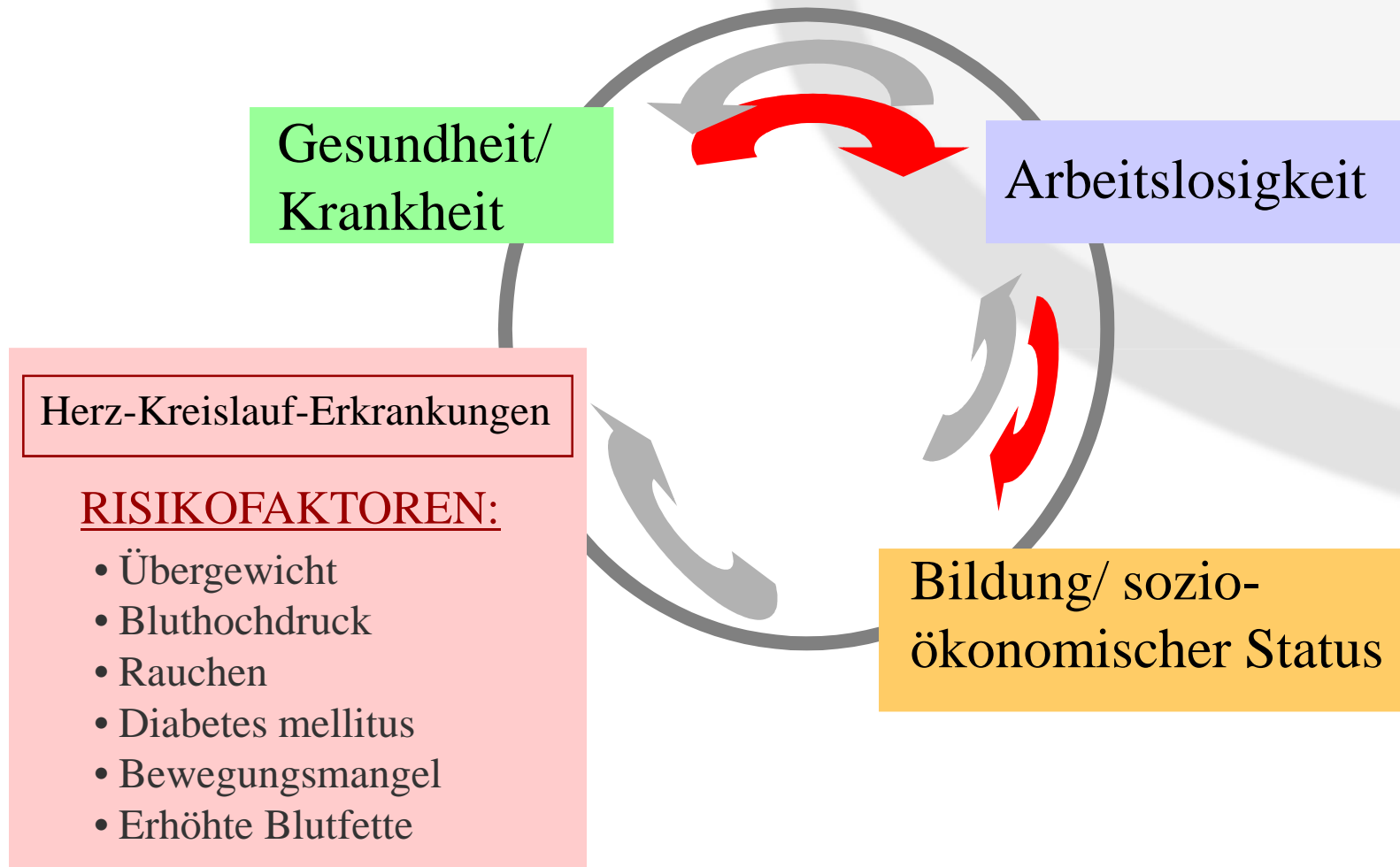
„Armut macht krank“



„Armut macht krank“



„Krankheit macht arm“



Bewegungsmangel als Risikofaktor

Ergebnisse von 2 Metaanalysen (43 u. 27 Kohortenstudien)
und 30 Längsschnittuntersuchungen:

Körperlich aktive Personen leiden signifikant seltener an kardiovaskulären
Krankheiten als inaktive Personen.

(vgl. Helmert et al. 1994; Lakka et al. 1994 u. a.)

Diese Korrelation blieb selbst bei Personen mit Übergewicht, die rauchten
oder ein erhöhtes Cholesterinniveau hatten, bestehen.

(vgl. Lee et al. 2000; Lee et al. 2001)



Bewegung als Intervention

Herz-Kreislauf-Erkrankungen



RISIKOFAKTOREN:

Übergewicht

Bluthochdruck

Diabetes mellitus

~~Bewegungsmangel~~

Erhöhte Blutfette



BEWEGUNG

Fit50+

Kooperationsprojekt der Universität Rostock
mit RegioVision GmbH/JobCenter 50+, Schwerin

Längsschnittstudie mit 100 älteren Langzeitarbeitslosen

Ziele:

- Verbesserung der physischen/ psychischen Gesundheit
- Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Stärkung von Selbstvertrauen und Eigenverantwortung
- Verbesserung der Vermittlungschancen

Besonderheiten:

- Erreichen der Zielgruppe über Jobmentoren
- Freiwilligkeit der Teilnahme an der Studie
- Berücksichtigung individueller Risiken/Ressourcen
- Information über den persönlichen Erfolg

STUDIENVERLAUF

PRE

Vor Beginn des
Gesundheitsmoduls

POST

2 Monate nach Beginn
des Gesundheitsmoduls

FOLLOW-UP

8 Monate nach Beginn
des Gesundheitsmoduls

METHODENINVENTAR

Körperliche Gesundheit

- Anamnese
- Klinischer Status
- Ernährungszustand
- Risikofaktoren für HKLE
- Körperl. Leistungsfähigkeit
- Lebensstilfaktoren

Psychische Gesundheit

- Seelisches Wohlbefinden
- Subjektive Lebensqualität
- Selbstwirksamkeit
- Kohärenzsinn
- Motivation zur Verhaltensänderung
- Psychischer Distress
- Depressivität
- Aufmerksamkeit/ Konzentration

Bedingungsfaktoren

- Sozioökonomischer Status
- Soziale Unterstützung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!